

Marina Zwetajewa  
**Der Drang nach Haus**



*Gedichte aus dem Exil*

Ausgewählt und mit einem Nachwort  
von Richard Pietraß

FRIEDENAUER PRESSE BERLIN

*Aus dem Russischen von Waldemar Dege, Elke Erb,  
Rainer Kirsch, Sarah Kirsch, Karl Mickel, Richard Pietrafß  
und Ilse Tschörtner*

## **Für Alja**

1

Wo gehn wir? Ich weiß nicht, wo du,  
Wo ich? – Lied und Last sind gemeinsam.  
So freund sind wir uns, ich und du!  
So fremd welthin, elternlos einsam!

Und schön ists zu zwein – zwei Verwaisten,  
Zwei Vögeln, Sonnsängern in Feld,  
Getriebenen, karglich Gespeisten  
Vom Brosamen-Almosen der Welt.

2

Wir wandern zu zwein zu den Kirchen,  
Stolzprunkenden, ländlich andächtigen,  
Zu zwein, zu den Häusern – den Türchen  
Der Armen, den Toren der Mächtigen.

Und einmal da sagst du und blitzt  
Den Kreml an: »Kauf das!« – und stampfst.  
»Er ist von Geburt dein Besitz,  
Hell-schrecklicher Liebling, schlaf sanft.«

3

Und wie sich die Gräser mit Stein  
Und Erz in der Erde vermählen,  
So dringt in den Himmelgrund ein  
Ein Augenpaar, zwei helle Höhlen.

Sybille! Was hielt dich gekettet,  
Solch Los meinem Kind auszulösen?  
Ist russisches Los doch: gebettet  
Auf Rußland sein, Rußland! – nicht Rosen.

*24. August 1918*

*Ilse Tschörtner*

\*\*\*

Wir gehen auf keine Reisen – duundich  
In zu stopfende Risse verkriechen – die Meere sich.  
Alle Taschen zeigen bis auf den Pfennig kein Geld her.  
Wir haben zu bleiben und kommen nicht auf ein Weltmeer.

Not, die einem das Leben auf trockene Brotrinden haut!  
Wieder einen Sommer wie trockene Rinde gekaut!  
Unser Ozean ist – ein vereister:  
Unser Sommer – ein von andern verspeister!

Bei denen das Fett herausplatzt: Fett – ihr »Schick«,  
und die nicht die Butter allein, die auch das Hirn verdrückt  
haben, unseres! – Sonaten, Schwibbögen, Oden:  
Kannibalen im Kleid Pariser Moden.

Die an uns sich delectieren – ein Franc der Schmaus.  
O das Untier spült – wie mit Parfümwasser – aus  
seine Kiefer sich: mit unsterblichen Liedern.  
Seid verflucht ihr für all meine nieder-

drückende Schmach. Die Hand euch zu geben, gesinnt,  
mit den fünf Fingern – undmitallenfünf  
Sinnen – zu einem guten Gedenken –  
übers Antlitz euch Handschriften! zu schenken!

*Favières, 1932 – Sommer 1935*  
*Elke Erb*

## **Der Tisch**

*Aus einem Zyklus*

Mein Schreibtisch, treuestes Ding!  
Dank, daß du mit mir gingst  
Alle Wege, und hast mich bewacht  
Wie eine Schramme, tags, nachts.

Mein Lastesel Schreibtisch! Noch  
Dank, daß du die Beine nicht bogst  
Unter der Last; die Traumbürden – du  
Hab Dank, daß du trugst und trugst.

Strengster der Spiegel im Land!  
Hab Dank dafür, daß du standst –  
Schwelle aller Lockung der Welt –  
Allen Freunden verquer gestellt –

Allen Niedrigkeiten – ein Nicht!  
Eichenes Gegengewicht  
Dem Löwen des Hasses, dem Tier  
Der Kränkung – allem, allem hier.

Mein zu Lebzeiten-Totenbrett!  
Hab Dank, daß Du wuchst und wächst  
Mit mir, mit der Schreibtisch-Arbeit  
Größer wurdest, breit

Weit zu solcher Weiten Rund  
Daß ich, mit offenem Mund  
Festgekrallt an den Rand ...  
Du überfloßt mich wie einen Strand.

Quellen: *Der Dichter, Versuch einer Eifersucht, Strophen an den Sohn, Der Tisch, Holunder, Wir gehen auf keine Reisen ..., Klage des Zorns und der Liebe ..., Sie nahmen*, »Poesiealbum«, Heft 81, Hrsg. von Fritz Mierau, Verlag Neues Leben, Berlin 1974. – *Für Alja, Morgendämmerung überm Gleis, Poem der Vorstadt, Der Kienspan, Der Drang nach Haus ...*, »Maßlos in einer Welt nach Maß«, Hrsg. von Edel Mirowa-Florin, Volk und Welt, Berlin 1980. – *Für Majakowski, »Gedichte, Prosa*«, Hrsg. von Fritz Mierau, Verlag Philipp Reclam, Leipzig 1987. – *Die Muse, Die Wehen beginnen zu weichen, An Berlin, Prag, Zu früh – um nicht zu sein ..., Lärme nicht, Lob ...*, *Der Garten, Das Haus, Ich wiederhole ständig, zwanghaft fast ...*, »Ausgewählte Werke«, Band 1: »Lyrik«, Hrsg. von Edel Mirowa-Florin, Volk und Welt, Berlin 1989.

Die russischen Originale der Gedichte *Morgendämmerung überm Gleis, An Berlin, Der Kienspan* und *Der Drang nach Haus ...* folgen der Ausgabe Marina Zwetajewa, »Sotschinenija«, Band 1: »Stichotworenija, poemy, dramatitscheskie proiswedenija«, Hrsg. von Anna Saakjan, Verlag Chudoschestwennaja literatura, Moskau 1980; die Briefzitate dem Buch Marina Zwetajewa, »Im Feuer geschrieben: Ein Leben in Briefen«, herausgegeben und aus dem Russischen übersetzt von Ilma Rakusa, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1992.

Erste Auflage Berlin 2019

Copyright © Friedenauer Presse GmbH, Göhrener Str. 7, 10437 Berlin

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag-Zeichnung von Anni von Bergen, Berlin

Gestaltet und gesetzt von Tom Mrazauskas, Berlin / Riga

Verwendet wurde die Schriften:

Bely, entworfen von Roxane Gataud, TypeTogether, Prag / Paris,

Plan Grotesque, entworfen von Nikola Djurek, Typotheque, Den Haag / Zabok

Die Herstellung übernahm Hermann Zanier, Berlin

Gedruckt und gebunden von ArtDruk, Szczecin

ISBN 978-3-932109-94-2

[www.friedenauer-presse.de](http://www.friedenauer-presse.de)